



HOME CARE BERLIN E.V.

Patientenverfügung ¹(§1827 BGB)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Ich,

(Vorname und Nachname der/des Verfügenden)

(Geburtsdatum)

(Anschrift der/des Verfügenden)

(Telefon)

verfüge mit freiem, eigenverantwortlichem, unbeeinflusstem Willen, bis auf Widerruf, falls ich nicht mehr in der Lage bin, meinen Willen zu äußern, für die nachfolgend genannten Situationen wie folgt:

Ja Nein Situationen, für die diese Verfügung gilt (Reichweitenbegrenzung):

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| ☐ | ☐ | 1.) wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im Sterbeprozess befinde |
| ☐ | ☐ | 2.) wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst, wenn der Todeszeitpunkt unabsehbar ist (z. B. hohe Symptomlast, Sedierung). |
| ☐ | ☐ | 3.) wenn ich infolge einer schweren Gehirnschädigung nach ärztlicher Einschätzung aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich meine Fähigkeit verloren habe, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Dies gilt auch, wenn gelegentlich Reaktionen auf äußere Reize beobachtet werden und der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung (z. B. durch Unfall, Schlaganfall, Entzündung) und für indirekte Gehirnschädigung (z. B. nach Wiederbelebung, Schock, Lungenversagen). Mir ist bewusst, dass die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann, dass eine Besserung dieses Zustands aber äußerst unwahrscheinlich ist. |

Im Fall eines möglichen rein vegetativen irreversiblen Zustandes (ugspr. - "Wachkoma")

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| ☐ | ☐ | ☐ möchte ich die Lebenserhaltung <u>nach kritischem Ereignis</u> auf max. ____ Monat/e begrenzen |
| ☐ | ☐ | 4.) wenn ich infolge eines sehr weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z. B. Demenz) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht in der Lage bin, Nahrung/Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen (schwere Schluckstörung). Auch den Ausdruck des natürlichen Willens (z.B. Mund zu kneifen, Kopf wegrehen) bitte ich zu respektieren. Im Falle einer weit fortgeschrittenen Demenz und zusätzlich lebenslimitierender Erkrankung wünsche ich kurierende Therapien: Ja ☐ Nein ☐ |
| ☐ | ☐ | 5.) wenn eine gesundheitliche Situation eintritt, die mit den o.g. vergleichbar ist. |
| ☐ | ☐ | 6.) bei Auffindung ohne Vitalzeichen (bei Unklarheit zur Dauer des Sauerstoffmangels) |

Zum Einsatz von lebensverlängernden Maßnahmen entscheide ich mich nach ausführlicher Beratung für alle oben mit „JA“ gekennzeichneten Anwendungssituationen wie folgt²:

- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| ➤ Herz-Kreislauf-Wiederbelebung durch Apparate/Medikamente/Herzdruckmassage | ☐ | ☐ |
| ➤ künstliche Beatmung über einen Tubus (Kunststoffrohr) in der Luftröhre | ☐ | ☐ |
| ➤ Organersatzverfahren wie künstliche Blutwäsche bei Ausfall der Nierenfunktion (Dialyse) | ☐ | ☐ |
| ➤ künstliche Ernährung über Infusion, Magensonde über Nase oder Bauchdecke (PEG) .. | ☐ | ☐ |
| ➤ künstliche Flüssigkeitszufuhr über Infusionen oder ins Unterhautfettgewebe | ☐ | ☐ |
| ➤ Operation | ☐ | ☐ |
| ➤ Transfusion (Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen) | ☐ | ☐ |
| ➤ Gabe von Antibiotika bei bakteriell-fieberhafter Lungenentzündung..... | ☐ | ☐ |

¹ Stand: 12.03.2026 (Hrsg.: Home Care Berlin e.V., Brabanter Str.21, 10713 Berlin) Der Text dieser Patientenverfügung wurde von Home Care Berlin e.V. unter Nutzung von Textbausteinen aus dem entsprechenden Formular des Bundesministeriums für Justiz entwickelt.

² „Sollte ich an anderer Stelle einer Organentnahme zugestimmt, oder diese nicht abgelehnt haben, darf die Lebensverlängerung bis zur Organentnahme erfolgen“.

Ich erwarte eine menschliche, respektvolle und ganzheitliche Behandlung und Pflege in meiner letzten Lebenszeit. Auf die natürliche Stillung von Hunger und Durst, eine gute Mundpflege usw. lege ich Wert. Ich bitte um Hinzuziehung palliativmedizinischer/-pflegerischer Expertise, um eine gute Versorgung sicherzustellen.

Palliativ indizierte Maßnahmen

Ich weiß, dass einige der vorher genannten Maßnahmen (und auch andere Maßnahmen wie ableitende Systeme, Entlastungsoperationen, Antibiotikagabe z.B. bei Blasenentzündung), palliativ indiziert sein können und zur Linderung von quälenden Beschwerden und zur Verbesserung der Lebensqualität in meiner letzten Lebensphase beitragen können. In einem solchen Fall wünsche ich deren Anwendung, auch, wenn ich sie als lebensverlängernde Maßnahmen vorher ausgeschlossen habe. Ja ☐Nein ☐

Ich erbitte die bestmögliche Symptomkontrolle (Linderung von Schmerzen, Atemnot und anderen quälenden Symptomen) und nehme dafür in Kauf, dass meine Lebenszeit dadurch eventuell verkürzt werden könnte.

Das schließt eine gezielte/palliative Sedierung mit ein. Ja ☐Nein ☐

Außerdem

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| ➤ Ich wünsche Kontakt zu/Besuch von meinen An- und Zugehörigen | Ja ☐ | Nein ☐ |
| ➤ Ich wünsche, sofern dies möglich ist, an meinem jeweiligen Lebensort zu sterben | Ja ☐ | Nein ☐ |
| ➤ Ich wünsche hospizlichen Beistand (ambulant und ggf. stationär) | Ja ☐ | Nein ☐ |
| ➤ Ich wünsche seelsorglichen/spirituellen Beistand ³ : _____ | Ja ☐ | Nein ☐ |
| ➤ Ich habe eine <u>Vorsorgevollmacht/Betreuungsvollmacht</u> erstellt | Ja ☐ | Nein ☐ |

a) bevollmächtigt u./o. b) informationsberechtigt: _____

In Bezug auf die genannte/n Person/en entbinde ich die Ärzte und Therapeuten von der Schweigepflicht.

Diese Schweigepflichtsentbindung gilt auch, wenn ich noch entscheidungsfähig bin Ja ☐Nein ☐

Die behandelnden Versorgenden fordere ich auf, mit der/den von mir bevollmächtigten Person/en alle Maßnahmen abzustimmen, die im Verlauf meiner Einwilligungsunfähigkeit zu ergreifen/zu unterlassen sind. Die bevollmächtigte/n Person/en ist/sind befugt, in Maßnahmen einzuwilligen/diese abzulehnen, auch, wenn die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren, länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide; dazu gehören Therapiezieländerungen und Behandlungsabbruch.

Wertebogen: Im Rahmen der Erstellung der Patientenverfügung habe ich einen Wertebogen ausgefüllt. Dieser Bogen liegt dieser Patientenverfügung bei, damit sich sowohl die behandelnden Ärzte als auch mein/e Bevollmächtigter/n bei Unklarheiten daran orientieren können. Ja ☐Nein ☐

FVNF: Sollte ich mich bei uneingeschränkter Entscheidungsfähigkeit zum freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit entscheiden, verpflichte ich mich Behandelnde/Begleitende dies uneingeschränkt zu respektieren und von jeglichen ärztl. Zwangsmaßnahmen (§ 1832 BGB) oder Nötigung (§ 240 StGB) /Bedrängung abzusehen.

Ich untersage hiermit ausdrücklich, mir einen anderen als den hier formulierten Willen zu unterstellen und verpflichte alle Behandler und Bevollmächtigten zur uneingeschränkten Beachtung meines Willens. Ich verzichte hiermit ausdrücklich auf ergänzende ärztliche Beratung für meine Bevollmächtigten/für mich.

Bemerkung: _____

_____, _____, _____
Ort Datum Unterschrift der/des Verfügenden

Eine fachkundige, ausführliche Beratung erfolgte am _____ durch: _____

Der Beratende bestätigt, dass der Verfügende zum Zeitpunkt der Beratung zur Person, zeitlich, örtlich und situativ orientiert war.

Stempel sofern vorhanden

³ Achtung: Das ist nicht zwingend religiöser Beistand – das kann auch konfessionsneutrale Begleitung sein!